



Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn, Oskar Atzinger, Dr. Anne Cyron** und **Fraktion (AfD)**

Kulturbetrieb aus der Krise führen: Keine erneuten Coronabeschränkungen für Theater, Konzerte und andere Spielstätten erlassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Signal für die Freiheit der Kunst und Kultur in Bayern zu setzen und zu versichern, dass ab Herbst keine Masken- und Testpflichten für Kulturveranstaltungen und -einrichtungen aller Art eingeführt werden.

Hierfür wird die Staatsregierung verpflichtet, das in der neuen Fassung des Infektionsschutzgesetzes des Bundes vorgesehene landeshoheitliche Ermessen, weitergehende „Schutzmaßnahmen“ zu erlassen, nicht auszuschöpfen, und auch bei ansteigenden Coronainfektionszahlen keine Zutrittsbeschränkungen und Maskenpflichten für Besucher von Kinos, Theatern, Opernhäusern und anderen Kultureinrichtungen vorzusehen.

Begründung:

Ab dem 1. Oktober 2022 gilt eine neue Fassung des Infektionsschutzgesetzes. Die einzelnen Länder werden ermächtigt, zusätzliche Regelungen zu erlassen, um die Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems oder der sonstigen kritischen Infrastruktur zu gewährleisten. Vorgesehen ist unter anderem, dass die Länder auch wieder eine Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Innenräumen einführen können.

Dabei sollen Ausnahmen „bei Freizeit-, Kultur- oder Sportveranstaltungen, in Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie in gastronomischen Einrichtungen und bei der Sportausübung“ für Menschen gelten, die einen negativen Testnachweis erbringen. Außerdem soll es die Möglichkeit geben, Menschen, die als genesen oder vollständig geimpft gelten, ebenfalls von der Maskenpflicht zu befreien. Jedoch sollen nach der aktuellen Gesetzeslage nur die Menschen als vollständig geimpft eingestuft werden, deren letzte Impfung höchstens drei Monate zurückliegt.

Damit droht eine Rückkehr des Test- und Zertifikatsregimes selbst für diejenigen, die bereit waren, sich für verheißene Freiheiten impfen zu lassen. Betreiber von Kulturveranstaltungen melden schon jetzt zurückgehende Kartenverkäufe für Veranstaltungen im Herbst. Das dürfte nicht nur auf die Unsicherheit zurückzuführen sein, wie es im Herbst weitergehen wird, sondern vor allem daran liegen, dass die Mehrheit der Besucher keine Lust verspürt, während einer Vorstellung Masken zu tragen oder als Zutrittsbedingung einen Test-, Genesenen- oder Impfnachweis vorzulegen. Offensichtlich stellen sich die meisten Menschen auf einen Verzicht auf Konzert-, Theater- oder Opernbesuche in der Zeit zwischen Oktober und Ostern ein.

Den Betreibern und Veranstaltern drohen aus diesem Grund ab Herbst wieder hohe Einnahmenverluste, während die extrem gestiegenen Energiekosten schon heute für stark steigende Betriebskosten sorgen. Vielen privatwirtschaftlich organisierten Betreibern von Kultur- und Veranstaltungsbetrieben droht in absehbarer Zeit das finanzielle

Aus, was wiederum zum Verlust von Auftrittsmöglichkeiten für Musiker, Schauspieler und andere Künstler führt.

Eine verantwortungsbewusste Kulturpolitik sollte hier frühzeitig gegensteuern und dafür Sorge tragen, dass nicht noch einmal überzogene Maßnahmen gegen das sogenannte SARS-CoV-2-Virus eingeführt werden, deren Wirkungslosigkeit bereits heute wissenschaftlich belegt ist. Schon seit 2020 ist nachgewiesen, dass das Tragen von Masken keinen positiven Einfluss auf das Infektionsgeschehen hat.¹

Dagegen stellte eine Studie sogar einen Zusammenhang zwischen höheren Todesfallraten nach Coronainfektionen und bestehender Maskenpflicht fest.²

Darüber hinaus ist es medizinisch nicht zu rechtfertigen, dass Geimpfte bessergestellt werden als Ungeimpfte, nachdem mittlerweile bekannt sein dürfte, dass auch frisch Geimpfte ansteckend sein können.

Es ist daher in keiner Hinsicht zu verantworten, falls die Staatsregierung ab dem 1. Oktober erneut Coronamaßnahmen für Innenräume verhängt.

Die Betreiber von Kinos und anderen Kultureinrichtungen sowie die Veranstalter von Konzerten und anderen Kulturereignissen brauchen jetzt ein klares Signal von der Staatsregierung, damit Besucher nicht verunsichert sind und die Wirtschaftlichkeit von Veranstaltungen sichergestellt bleibt. Ansonsten drohen der Kunst- und Kulturszene in Bayern auch langfristig schwere Schäden, die nach mehreren Lockdowns und anderen staatlichen Eingriffen kaum mehr kompensiert werden können.

¹ T Jefferson, MA Jones, L Al-Ansary, GA Bawazeer, EM Beller, J Clark, JM Conly, C Del Mar, E Dooley, E Ferroni, P Glasziou, T Hoffmann, S Thorning, ML van Driel: Physical interventions to interrupt or reduce the spread of respiratory viruses. Part 1 – Face masks, eye protection and person distancing: systematic review and meta-analysis, doi: [The Foegen effect: A mechanism by which facemasks contribute... : Medicine \(lww.com\)](https://doi.org/10.1097/MD.00000000000028924)

² Zacharias Fögen: The Foegen effect. A mechanism by which facemasks contribute to the COVID-19 case fatality rate; <https://doi.org/10.1097/MD.00000000000028924>